

„Kosmopolitisch und spannungsreich“

OE1, Spielräume

Neuer in der Szene, aber auch nicht wirklich "new kids on the block" sind der Rapper Fellowsoph und der Instrumentalist Edi Flaneur. Das erste Vinyl des Duos heißt "Fahrräder und Drumracks". Deutschsprachige Texte voller Witz und Selbstironie treffen auf knisternde Beats; Elektronik- und DJ-Veteran Patrick Pulsinger lieh eine helfende Hand bei den Mixes. Entstanden ist ein augenzwinkerndes Kaleidoskop vom Leben junger (Musik-)Menschen in Wien, zwischen Wirklichkeit und Imagination.

Johann Kneihls über Fahrräder & Drumracks

[LINK] <https://oe1.orf.at/programm/20200820/608696/Kosmopolitisch-und-spannungsreich>

„Je mehr Scheiße, desto mehr Blumen wachsen dazwischen“

WOLFGANGMAGAZIN, Interview

Fellowsoph und Edi Flaneur haben mit ihrem Album Fahrräder und Drumracks eine charmante Hommage an Wien sowie eine Persiflage einer fragwürdigen „Time to be alive“ geschaffen. Im Interview erzählt uns Fellowsoph über dessen Entstehungsgeschichte und Entwicklungen in der (Underground) Hip-Hop-Szene.

Patrick Walter über Fahrräder & Drumracks

[LINK] <https://www.wolfgang-magazin.com/musik/interview-mit-fellowsoph/>

„Zwischen Fahrrädern & Drumracks“

THEMESSAGEMAGAZIN, Porträt

Einst über gemeinsame Freunde und eine Reise zum Hip Hop Kemp kennengelernt, entwickelte sich das Duo aus Jamsessions, wo mit „U-Bahn oder Rad“ der erste finalisierte Track seinen Ursprung nahm. „Wir sind da ziemlich organisch reingewachsen, haben 2018 unsere ersten Tracks gemacht“, sagt Fellowsoph. Als er für ein paar Monate in Indien war, schickte ihm Edi Flaneur Beats. Erste Part-Entwürfe kamen in Form von Handy-Aufnahmen zurück, die Albumidee war geboren. Letztlich haben sich die beiden für gut eine Woche in einer steirischen Hütte eingebunkert, wo sie einen Großteil der Tracks ausgearbeitet haben.

Simon Nowak über Fellowsoph & Edi Flaneur

[LINK] <https://themessagemagazine.at/fellowsoph-edi-flaneur-interview/>

„Honigdachs kommt zruck in Club“

THEMESSAGEMAGAZIN, Konzertkritik

Sichtlich erfreut über das endlich-wieder-live-Performen werden hauptsächlich Tracks aus besagtem Album zum Besten gegeben, die sich mit dem Leben und Scheitern „Zwitte Manzig“ und gesellschaftskritischen Themen auseinandersetzen, aber auch klassische Representer und Fahrradhymnen beinhalten. Auch Fellowsophs Freestylekünste scheinen in Coronazeiten nicht eingerstet zu sein. Anlässlich der „Sobotkaisierung Österreichs“ und der „Bananenrepublik im Schnitzelkalifat“ gibt es auch politische Ansagen und es sollte nicht das letzte mal bleiben, dass an diesem Abend Mittelfinger gegen Korruption, undurchsichtige politische Entscheidungen und fragwürdige Untersuchungsausschüsse gehoben werden, die in den letzten Wochen und Monaten die Schlagzeilen dominierten.

Simon Nowak über Fellowsoph und Edi Flaneur Live

[LINK] <https://themessagemagazine.at/dachserei-honigdachs-live/>

„Wiener Rap, viel zu spät entdeckt“

ATOMLABOR, Plattenkritik

Fellowsoph & Edi Flaneur haben im Jahr 2020 diese nice LP namens „Fahrräder und Drumracks“ hergestellt. Daran nicht ganz unbeteiligt war ein alter Bekannter namens SterilOne, welcher das Mastering in seinem Wiener Studio umsetzte. Wiener Underground Rap hat was, ehrlich, ich mag die Art der Aussprache und dann bekommt das Ding auch noch eine feine Boombap-Basis als Unterbau. Emil Delivuk und Leonhard Löscher flowen elegant über die Beats und garnieren das Werk mit Ironie und feinstem Wiener Schmäh. Funky, jazzy, boombapig und mit Anleihen des Oldschool, wird nicht nur viel Liebe an die goldene Ära des Rap verbalisiert, sondern ein Bouquet an unterhaltsamen Themen geliefert.

Jens Chr. Mahnke über Fahrräder und Drumracks

[LINK] <https://blog.atomlabor.de/fellowsoph-edi-flaneur>